

Alles in allem folgt aus den Versuchen, dass immer, wenn die Reizung eine reichliche wässrige Sekretion veranlasste, die erste Phase überwiegt, bei spärlicher, zähflüssiger Sekretion dagegen die zweite.

J. Rosenthal (Erlangen).

Wooldridge L. C., On intervacular Clotting.

Proceed. of the royal society. Vol. XL. Nr. 243. 1886. S. 134.

Aus dem Hoden und der Thymusdrüse des Kalbes hat W. eine Substanz dargestellt, deren Injektion in die Venen eines Tieres augenblicklichen Tod durch weitausgebreitete Blutgerinnung innerhalb der Gefäße herbeiführt.

Das zerkleinerte Organ wird mit einer großen Menge destillierten Wassers gemischt; nach einigen Stunden wird das Wasser abfiltriert, mittels der Zentrifuge von allen festen Partikelchen befreit, mit Essigsäure versetzt, der reichlich entstehende Niederschlag durch die Zentrifuge gesammelt und mit angesäuertem Wasser gut ausgewaschen. Der Niederschlag wird in der Lösung eines Alkalisalzes aufgelöst.

1—2 g dieser Substanz bewirken bei einem großen Hunde augenblicklichen Tod. In der Vena portarum und ihren Verzweigungen, im rechten Herzen und in der A. pulmonalis finden sich Gerinnsel. Bei einem Kaninchen trat Tod ein, ehe noch die Injektion von 1 g vollendet war; die Vena portae, die Vv. iliacae und renales, V. cava und die Aorta, sowie beide Herzhälften enthielten Gerinnsel.

Das nach dem Tode aus den Arterien ausfließende Blut gerinnt nicht mehr; war die Injektion ungenügend, den Tod herbeizuführen, so bleibt das nach der Injektion abgelassene Blut zuweilen mehrere Tage flüssig. Zusatz der Injektionsflüssigkeit zu solchem Blut bewirkt Gerinnung. Es scheint demnach, dass die Gerinnung bewirkende Substanz bei dem Akt der Gerinnung verloren geht.

Das Essigsäure-Präzipitat ist löslich in 0,5prozentiger Salzsäure. Fügt man zu solcher Lösung Pepsin und digeriert bei 37°, so entsteht etwas Pepton und daneben entsteht ein Niederschlag. Macht man die Flüssigkeit wieder alkalisch, so vermag sie nicht mehr Gerinnung zu bewirken, erlangt diese Fähigkeit aber wieder, wenn frisches Präzipitat zugesetzt wird; die Unwirksamkeit beruht also nicht auf der Anwesenheit der geringen Menge Pepton oder des Pepsins. In verdünntem Magnesiumsulfat-Plasma, welches durch Zusatz von Fibrinferment leicht gerinnt, bewirkt das Präzipitat keine Gerinnung; es kann also nicht mit diesem Ferment identisch sein.

J. Rosenthal (Erlangen).

Berichtigung.

In Nr. 14 dieser Zeitschrift soll es heißen

Seite 429 Zeile 4 von oben Stützzelle statt Stützstelle,

„ „ „ 8 „ „ periphere „ frühere.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Biologisches Zentralblatt](#)

Jahr/Year: 1886-1887

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Rosenthal Josef

Artikel/Article: [Bemerkungen zu Wooldridge L. C: On intervascular Clotting. 479](#)